

AUS FREIER HAND
MONIKA BARTHOLOMÉ MIT
DEM MUSEUM FÜR ZEICHNUNG
23/06–22/09/24

„Zeichnen ist Zusehen, was entsteht“ Monika Bartholomé

Die Kölner Künstlerin **Monika Bartholomé** (*1950) zeichnet seit vielen Jahrzehnten und sie erforscht das Zeichnen als Ausdrucksmittel zwischen „Kopf und Hand“. Vor 15 Jahren (2009) gründete sie das mobile *Museum für Zeichnung*, in dem Besucher*innen Ausdrucksformen der Zeichnung aus aller Welt, aus verschiedenen Kontexten und Zeitaltern studieren können. Die Idee entstand aus der Erkenntnis heraus, dass es zwar grafische Sammlungen aber kein Museum gibt, das sich allein dem Medium der Zeichnung widmet. In seiner umfassenden und elementaren Funktion verbindet Zeichnen Kunst und Leben, kaum ein anderes Ausdrucksmittel ist von so großer Spontaneität und Offenheit gekennzeichnet. Unter einfachen Voraussetzungen, mit Papier und Stift, lassen sich Erlebnisse festhalten, Ideen skizzieren, Pläne konkretisieren und Botschaften kommunizieren. Manchmal entstehen kleine Kritzeleien ganz nebenbei, nur aus dem Wunsch heraus, die Hand über dem Papier zu bewegen.

Monika Bartholomé's **Museum für Zeichnung**, ausgestattet mit Regalen, Vitrinen und Sitzmöbeln, erinnert in seiner Aufmachung an ein Studiolo der Renaissance oder an eine Handbibliothek, in der die Auslagen zum Entdecken als auch zum konzentrierten Studieren auffordern. Tatsächlich können die bereitgestellten Materialien, Reproduktionen von gesammelten Zeichnungen aus dem Archiv der Künstlerin, angeschaut und herausgenommen werden. Die Fülle der gezeigten Bildbeispiele von Höhlenzeichnungen über Graffiti und Tattoos bis zu Computeranimationen und Alltagszeichnungen schaffen einen inspirierenden Seh- und Denkraum, in dem die besonderen Qualitäten des Zeichnens und die Kulturgeschichte der Zeichnung sichtbar und erlebbar werden. Ergänzt durch Zitate und Texte ergeben sich zwischen den Schaustücken Dialoge und Bezüge, die frei von eindeutigen Leserichtungen immer wieder neue Zusammenhänge entdecken lassen. Die großen Paneele, die Monika Bartholomé in das Mobiliar an den Wänden eingepasst hat, geben einen ersten Einblick in ihr eigenes Schaffen. In der von vielen Eindrücken und Bewegungen geprägten Installation schafft sie Momente der Zentrierung und die Möglichkeit, den Blick über eine große Fläche schweifen zu lassen.

AUS FREIER HAND
MONIKA BARTHOLOMÉ MIT
DEM MUSEUM FÜR ZEICHNUNG
23/06–22/09/24

Im zweiten Kapitel der Ausstellung bietet Monika Bartholomé **Einblicke in ihre langjährige künstlerische Praxis des Zeichnens** und sie hat eine große, begehbare Raumzeichnung geschaffen, die Format und Rahmen sprengt. Auf poetische Weise erzählen ihre Arbeiten vom Menschen in der Welt. Mal entstehen Zug um Zug aus übereinander laufenden Linien dichte, imaginäre Räume, mal schafft sie mit wenigen Linien zarte, zum Teil zerbrechliche Figuren, deren Position und Befindlichkeit sich in ein paar Strichen andeuten. Melancholie und Humor sind für sie dabei kein Widerspruch. Auch hier wählt die Künstlerin eine Präsentation, die den Betrachter in Bewegung versetzt und zum Entdecken animiert. Rund 70 Blätter aus drei Zeichnungsserien inszeniert sie spannungsvoll, in unterschiedlichen Hängungen auf den Wänden. Die über Eck gesetzte, wandfüllende Zeichnung setzt sich durch zeichnerisch integriertes Mobiliar in den Raum fort, wodurch sich Grenzen zwischen Imagination und Realität verlieren.

Die Kabinette der Gründerzeitvilla zeigen aktuelle Zeichnungen **von zehn mit Monika Bartholomé befreundeten Künstlerinnen und Künstlern**, die bereits 2017 an einer Edition für das *Museum für Zeichnung* beteiligt waren. Arbeiten von *Stephan Andreae, Martin Assig, Kerstin Brätsch, Claudia Busching, Dan Devening, Nanne Meyer, Volker Saul, Eva-Maria Schön, Sean Sullivan und Hans-Peter Weber* stehen hier für die große Vielfalt des zeitgenössischen Zeichnens. Neben verschiedenen Themen, die von dem Blick auf die eigene Existenz bis hin zu universellen Betrachtungen reichen, mal figürlich abstrakt, mal gegenstandslos oder mit sprachlichen Zeichen kommunizieren, überrascht die Vielzahl unterschiedlicher Materialien und Vorgehensweisen. So trifft man auf Zeichnungen die nicht nur mit Stift oder Pinsel, sondern auch mit dem Finger, der Schere, dem Atem oder der Nähmaschine entstanden sind. Die Ausstellung zeugt von der außergewöhnlichen Ausdrucksbreite des Zeichnens und lässt vermutlich eins erleben: die Lust auf eigene Experimente!

Zeichnen heiß das Ernste spielerisch tun, das Beiläufige ernst nehmen und Konzentration mit Leichtigkeit verbinden. Nanne Meyer

AUS FREIER HAND
MONIKA BARTHOLOMÉ MIT
DEM MUSEUM FÜR ZEICHNUNG
23/06–22/09/24

Zur Ausstellung ist ein 168seitiger **Katalog** mit Texten von Dr. Anne Buschhoff zum Museum der Zeichnung und Dr. Martina Padberg zum Werk von Monika Bartholomé sowie mit Abbildungen und Essays von Sandra Branny, Dr. Anna Luise von Campe, Kinga Luchs M.A. und Dagmar Schmidt M.A. über alle vertretenen Künstler*innen erschienen. Er ist an der Museumskasse zum Preis von 20 € erhältlich.

Das **Rahmenprogramm** widmet sich auf vielfältige Weise den lebenspraktischen und interdisziplinären Potentialen des Zeichnens. Neben kreativen Workshops und Kursen für Kinder und Erwachsene lädt das Museum zu Veranstaltungen ein, in denen Besucher*innen die Zeichnung im Dialog zur Poesie, zum Tanz und zur Musik anschaulich, hörbar und interaktiv erleben können. Ein Gesprächsabend mit Monika Bartholomé und Expert*innen aus der Szene widmet sich dem Thema der Körperzeichnung, dem Tattoo. Näheres finden Sie im beiliegenden Plakattflyer oder unter www.kunstmuseum-ahlen.de. Die öffentliche Führung findet sonntags um 12 Uhr statt.

Unser Dank gilt den Förderern der Ausstellung und des Rahmenprogramms:



Kunstmuseum Ahlen

Museumsplatz 1

59227 Ahlen

0 23 82 / 91 83 – 0

info@kunstmuseum-ahlen.de

Öffnungszeiten:

Mi – Sa 15 – 18 Uhr

am 08.02., und 09.11. bis 21 Uhr

So und Feiertage 11 – 18 Uhr

www.kunstmuseum-ahlen.de